

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 21.

Sonntag den 21. Januar.

1855.

**Mittwoch den 24. Januar d. J. Abends 6 Uhr**

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

**Tagesordnung:** Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen über

- a) die neuerliche, den Bauplag für das Museum betreffende Zuschrift des Stadtraths,
- b) die Erwerbung eines Stückes Areal an der sogenannten Lehmgrube,
- c) die Erweiterung des Lagerhausunternehmens.

### Bekanntmachung.

Mehrere hundert Langhauen sollen auf dem diesjährigen Gehau des Connewitzer Reviers in der großen Probstei an der Rödelbrücke

**Montag den 29. Januar d. J. von früh 9 Uhr an**

meistbietend verkauft werden.

Leipzig, den 20. Januar 1855.

**Des Rathes der Stadt Leipzig Dekonomie- und Forst-Deputation.**

### Ueber den Tanz.

(Eingefendet.)

Aus dem jetzt vielbegehrten und vielgelesenen Buche von Alban Scholz: „Spanisches für die gebildete Welt“, theilen wir nachstehend eine charakteristische Probe mit:

„Wenn ich an jenen fröhlichen Tanz in der Straße von Gerona zurückdenke, so kommt mir ein deutscher Tanzboden und Walzerball dagegen ungesund und anrücklich vor wie eine Berliner Kellerwirthschaft, wo Halb-Bräuwein und Doppelschnapps ausgeschenkt wird, gegen eine Felsenquelle, um die sich eine Schaar fröhlicher Kinder zum Spiel versammelt hat. Während im Alterthum und jetzt noch bei den Spaniern der Tanz Erzeugniß und Ausdruck überschwelligenden Lebens in Phantasie und Körper ist, ist der Walzer kaum ein Tanz zu nennen. Ich will den Fall sehen, unsere Nation wäre schon insgesamt für das Christenthum zu blödsinnig und schlecht geworden, so daß sie, wie man von einem großen Theil Magdeburgs hört, nicht mehr daran glaubte, und es käme ein Missionär aus fernem Christenlande, um in dem deutschen China wieder die Religion des Erlösers zu verbreiten: wie würde derselbe in seinen Reiseberichten wohl über den Walzer sich auslassen, wenn er etwa darauf zu sprechen käme? Ich denke mir ungefähr folgender Gestalt:

„Die Barbaren, bei welchen ich mich befinde, halten ganz besondere Tänze, welche ihnen von den Dämonen angelernt worden sein müssen. Am liebsten Samstags oder Sonntags warten sie ab, bis es Nacht und etwas spät wird; dann kommen die, welche sich gebildet nennen, zusammen, um den sogenannten Walzertanz zu treiben. Sie stellen sich vorerst an den Wänden auf; sobald die Musik angeht, laufen die Mannspersonen auf die Mädchen und Frauen los und jeder nimmt eine derselben in seine Arme. Wenn Du aber dächtest, daß sich letztere geschämig sträuben werden, wie einst die Sabinerinnen, als sie von den Römern geraubt wurden, so würdest Du Dich höchlichst irren; im Gegentheil, die germanischen Frauenzimmer scheinen sehr froh zu sein, wenn sie geholt werden; und obschon sie es sonst für unanständig ansehen, wäre es auch von dem nächsten Verwandten, in solcher Weise in die Arme genommen zu werden, so nehmen sie bei dieser Gelegenheit den fremdesten Menschen an, der mit ihnen tanzen will, und fassen ihn selbst noch begierig an der Hand und am Arm. Jedes Paar

dreht sich dann fortwährend, gleich einer senkrechten Walze um, weshalb dieser Tanz auch Walzer genannt wird; und dergestalt sich drehend, fahren sie zugleich im ganzen Umkreis der Stube herum; man muß sich nur wundern, daß sie nicht schwindlig werden. Was sonst bei Tänzen zu sehen ist, freie, schöne Bewegung, Mannichfaltigkeit, Kunst, Heiterkeit, fehlt bei diesem Walzen durchaus. Der ganze Mensch, Seele und Leib sind unthätig, die Tanzenden könnten die Augen schließen, nur die Füße allein müssen es thun, wie auf einer Treitmühle. Sonderbarer Weise machen dabei die Tanzenden ganz ernsthafte Gesichter, wie wenn sie ein wichtiges Geschäft von großem Belang verrichteten. Da sie durch das heftige unnatürliche Drehen zugleich sehr erhitzt werden, so bewirkt die Röthe und die Starrheit des Antlitzes, daß manche Tanzenden dasselbe Aussehen haben, wie Nervenfieberkranke in der Hitze. Während in anderen Ländern Jedermann mit Vergnügen dem Tanz zusieht, weil Anmuth, Abwechslung, Phantasie, Musik der Bewegung darin zu schauen ist, so giebt der Walzer nur einen langweiligen, widerwärtigen Anblick; er sieht aus, wie eine stumme Sünde, wozu Musik gemacht wird.

Besonders wunderbar dabei ist aber die Kleidung, womit die Barbaren zum Tanz sich schmücken. Die Mannspersonen haben ein Stück Tuch um die Schultern, welches ein ehemaliger Rock zu sein scheint, woran aber von der Gegend des Magens an die ganze vordere Seite abhanden gekommen ist, so daß nur auf der Hinterseite zwei breite Lappen herunterhängen. Man nennt dieses Gewand einen Frack. Ich mußte, da ich dasselbe zum ersten Male sah, fast laut lachen; so spöttisch aber auch dieser Frack aussieht, so halten die teutonischen Barbaren sehr viel darauf; sie sehen den Frack für die Hauptsache an überall, wo es vornehm, hoch und feierlich hergehen soll. Ich bin überzeugt, daß sie sich einbilden, im Himmel, wenigstens im obersten, trage Jedermann einen Frack. — Ferner haben jene Barbaren die Hände mit gelb angestrichenem Ziegenleder überzogen, was sie für äußerst schön und würdevoll halten; und klemmen von Zeit zu Zeit ein Stückchen Glas, das sie an einem schwarzen Bändel befestigt haben, in den Augwinkel und blinzeln gegen eine oder mehrere Personen des andern Geschlechts.

Was die weibliche Kleidung anbetrifft, so ist dieselbe zu gewöhnlichen Zeiten ganz anständig; sobald aber die Teutoninnen zum Walzertanz gehen, werfen sie urplötzlich alle Schamhaftigkeit

und Gefühl für Sittlichkeit ab. Es muß den züchtigen Menschen, der nicht schon daran gewöhnt ist, eine Art von Entsetzen anwandeln, wenn er sieht, daß Mädchen und Frauen unbedenklich Schultern und Brust in dem Tanzsaal vor den Männern mehr oder weniger entblößen, wie eine ehrbare Person nicht einmal auf ihrer einsamen Kammer thut. Ja, die roheste, verdorbenste Bauer-magd würde sich schämen und sich nicht getrauen, auf einem Kirchweihfest in solchem Aufzug zu erscheinen, wie vornehme Damen und Dämchen. Ich kann es daher nur für ein Gemisch von Narrheit und Heuchelei ansehen, wenn dieselben Personen, welche so unzüchtig gekleidet von jedem Tänzer sich umfassen lassen, an höchst unschuldigen Worten ihre kühne Keuschheit ausüben wollen. Jene sogenannten Gebildeten sind nämlich außerordentlich sorgfältig, in ihren Gesellschaften niemals Worte auszusprechen, die etwas Natürliches bezeichnen; so z. B. das Wort, welches übel riechen bedeutet, sprechen feinerer Barbaren niemals aus; ja was hochgebildet sein will, dem geziemt es sich nicht wohl, die Worte: schweigen oder Bauch über seine Lippen gehen zu lassen, ob auch die Gebildeten schweigen und einen Bauch haben; das wesentlichste Kleidungsstück der Mannsleute aber mit seinem wahren Namen zu nennen, gilt für durchaus gräuelhaft. —

Um aber wieder auf den Tanzaufzug zurückzukommen, so geben sich jene Barbarinnen außerordentlich viel Mühe, möglichst dünn über den Hüften sich zu machen, und es würde sich jede, die es bewirken könnte, daß sie um den Leib nicht dicker als ein Arm wäre, für die allerschönste auf der ganzen Welt halten und sich unaussprechlich glücklich fühlen. Dafür muß dann weiter unten, besonders gegen die Füße hin, die Kleidung weit und breit sich ausdehnen, so daß eine solche Barbarendame gerade aussieht wie eine wandelnde Glocke, oder im Vergleich zur natürlichen Menschen-gestalt, wie eine abgeschmackte Caricatur; denn für ein schönes Verhältniß hat jenes Weibervolk keinen Sinn; schön ist ihnen, was Mode ist, und am schönsten die abgeschmackteste Uebertreibung einer Mode.

Die deutschen Barbaren scheinen auch mit einer wunderbaren Fähigkeit an solchen Unsitten zu hängen. Während in anderen Dingen die Mode außerordentlich schnell bei ihnen wechselt, so halten sie stets fest an jenem Walzertanz und den ausgeschnittenen Kleidern. Ja, damit solches bei ihrem Tode nicht ausgehe, sondern von späteren Generationen fortgeführt werde, so veranstalten die Reichen sogenannte Kinderbälle, wo die Kinder schon walzen, sich verlieben und ganz so machen müssen, wie die Erwachsenen bei ihren nächtlichen Tänzen. Und damit die Mädchen gewohnt werden, sich später nicht zu schämen, wenn sie halb entblößt zum Tanze geführt werden, so kleiden viele ihre Kinder in frühesten Jugend schon mit solchen ausgeschnittenen Kleidern und schicken sie in solchem Aufzug an öffentliche Orte, z. B. auf Schulprüfungen.

Man würde aber den schrecklichsten Zorn erregen, wenn man das Geringsste dagegen sagen wollte. Fiele z. B. dieser Brief jenen Barbaren in die Hände, so wäre ich keinen Augenblick des Lebens sicher; man würde mich todt schlagen oder doch mit vielen Unbilden aus dem Lande jagen.“ — So weit das Schreiben des Missions-nörs!“ (Danziger Dampfboot.)

### Dreizehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Es fehlte in diesem Concert wenigstens nicht an Abwechslung und Mannichfaltigkeit; die verschiedensten Schulen und Richtungen waren so weit als möglich vertreten: Spontini, Mozart, Ries, Rossini, J. S. Bach und Gade sind die Componisten, welche in bunter Reihe vorgeführt wurden. Ob eine solche ganz unvermittelte Zusammenstellung der heterogensten Elemente eine künstlerische zu nennen, braucht hier nicht weiter erörtert zu werden — es ist in Schriften und Kunstblättern dieser Gegenstand bereits oft genug von gewichtigen Stimmen ausführlicher und besser beleuchtet worden, als dies in einem Concert-Reserate geschehen kann. — Die Leistungen der beteiligten Künstler anlangend, so waren diese im Allgemeinen lobenswerth, im Einzelnen vortrefflich. Zuerst ist der Gesangsvortrag der k. Hof-Oper-sängerin Frau Aloyse Krebs-Michalesi aus Dresden zu gedenken. Von allen den Sängern, welche bis jetzt in laufender Saison im Gewandhause auftraten, entsprach Frau Krebs-Michalesi am meisten, oder besser gesagt, allein höheren Anforderungen. Ist auch bereits der erste jugendliche Schmelz ihrer

wirklich prachtvollen Altstimme theilweise verwischt, so wirkt dieses schöne Organ doch noch immer wohlthunend, besonders in der Tiefe und in der mittleren Stimmlage. Eine tüchtige Gesangsbildung ließ sich von dieser Sängerin, die sich eines ehrenvollen Rufes in der Künstlerwelt erfreut, erwarten; Verständniß und Wärme beim Vortrag vollendete diese tüchtigen Leistungen. Die beiden Musikstücke, welche Frau Krebs-Michalesi gewählt hatte, waren: Recitativ und Arie aus „Figaro's Hochzeit“ und eine Arie von Rossini. — Herr Landgraf, der geschätzte erste Clarinettist des Orchesters, trug ein neues Concert von F. Ries in allen Theilen vortrefflich vor. Das Werk selbst zeigt allenthalben, daß es aus der Feder eines Künstlers von hoher Intelligenz und der ehrenwerthesten Kunstgesinnung hervorgegangen ist. In der äußeren Fassung scheint es sich dem am Neujahrstage aufgeführten Violin-Concert des Componisten anzuschließen, das ich selbst zu hören leider verhindert war; die Principalstimme ist äußerst effectvoll behandelt, ebenso wie das Orchester allenthalben die geübte und sichere Hand eines erfahrenen Musikers bekundet. Der Inhalt ist gebiegen, klar und interessant, wenn auch nicht immer packend und hinreißend. Am meisten wirkten der zweite und der dritte Theil, in denen auch dem Solisten am meisten Gelegenheit zum Glänzen geboten ward. Der sehr große Umfang des Musikstückes beeinträchtigt etwas den guten Eindruck des Ganzen — und dies wäre auch der einzige hauptsächlichste Mangel, der bei diesem tüchtigen Werke zu erwähnen. Die Composition, wie auch die Leistung des Vortragenden fanden die gerechteste Anerkennung Seitens des Auditoriums. — Das zweite Solostück des Abends war ein Concert für Violine und zwei Flöten mit Begleitung von Streichinstrumenten von J. S. Bach, ein Werk, das für den Musiker von Fach interessant und anregend sein muß, dem größeren Publicum oder dem sogenannten Laien jedoch weniger zugänglich sein und höchstens ein historisches Interesse gewähren kann. Die große Länge des Concerts, die fortwährende contrapunctische, äußerst kunstvolle Durchführung der Themen und — verhehlen wir es uns nicht — die etwas sehr im Rococo-Geschmack gehaltene Behandlung der beiden Flötenstimmen sind wenig mehr für ein modernes Publicum geeignet, selbst wenn dieses, wie das unsere, einen offenen Sinn für die ernstere Tonkunst mitbringt. Die Ausführung des sehr schwierigen Musikstückes war im Ganzen eine lobenswerthe; besonders gilt dies von der Solo-Violinstimme, welche Herr Concertmeister David übernommen hatte. Die Flötenpartien trugen die Herren E. Grenser und Haake recht brav vor. — Die beiden Orchesterwerke, die zur Aufführung kamen, waren die Ouvertüre zu „Olympia“ von Spontini und die A moll-Symphonie (No. 3) von Gade.

Ferdinand Gleich.

### Vermischtes.

Man schreibt aus Hamburg: Am letzten Sonnabend empfangen vier hiesige Kaufleute Drohbriefe, worin jeder derselben aufgefordert wurde, am Abend desselben Tages zu einer genau angegebenen Zeit einen Beutel mit 500 Thalern auf die Schwelle ihrer Hausthür zu stellen. Der Briefsteller versprach, das Geld, wenn ihm sein Unternehmen, zu welchem er dasselbe nothwendig gebrauchen müsse, gelänge, nach zwei Jahren mit Zinsen zurückzahlen. Sollte ihm aber die Summe, welche die Empfänger der Briefe seiner Meinung nach leicht entbehren könnten, verweigert werden, so bedrohte er den Einen mit Erschießen, worauf er seinem eigenen Leben ebenfalls durch die Kugel ein Ende machen würde; dem Andern wollte er Abends auf der Straße die Frau erdolchen und dann sofort in die Äster springen u. dergl., und verfluchte sich (dreimal unterstrichen), diese Drohungen auszuführen. Die vier Auszahlungstermine waren eine Viertelstunde nach einander fest-gestellt. Als die Glocke am späten Abend den ersten verkündete, öffnete sich auch richtig eine Hausthür in der Ferdinandsstraße, ein schwerer Beutel wurde auf die Schwelle gesetzt und die Thür wieder verschlossen. Scheu um sich blickend nahte ein junger Mann, nahm den Beutel und eilte hastigen Schrittes davon. Aber kaum hatte er die Beute, welche in nichts Anderem als in einem Beutel mit — Steinkohlen bestand, an sein glückliches Herz gedrückt, um nun auch die andern Schätze zu heben, so hatte ihn auch schon die Hand der Nemesis in der Gestalt eines Polizei-officianten ereilt. Man kann sich leicht denken, daß die vier Empfänger der Drohbriefe sofort der Polizeibehörde Anzeige gemacht hatten, welche den ausgeführten Plan entwarf und das Haus von Officianten unbe-

merkt bewachen ließ. Der sehr plumpe Schwindler ist, wie wir hören, ein 22-jähriger, aus Stettin gebürtiger Tapeziergehülfe, der zwei Jahre in einem hiesigen Geschäft in Arbeit stand und in sämtlichen Häusern beschäftigt gewesen war. Er hatte die Briefe selbst geschrieben und in die Briefkasten gesteckt. Wie er angegeben haben soll, wollte er mit Hilfe des Geldes mit seiner im Preussischen befindlichen Braut nach Amerika auswandern. (S. N.)

In Rheinischen Blättern wurde vor einigen Wochen die Anekdote erzählt, daß ein Herr auf dem Wege nach Köln den ehrlichen armen Funder seiner mit etwa 80,000 Thlr. Papiergeld beschwerten Brieftasche durch eine Belohnung von fünf Silbergroschen bei der Ablieferung abgesselt hatte. Aus Köln berichtet man jetzt einen entgegengekehrten, von mehr Dankbarkeit zeugenden Fall. Am dortigen Bahnhofe der rheinischen Bahn sprang ein Reisender kurz vor Abgang des Zuges aus seinem Coupé und stürzte in den Wartesaal mit den Worten: „Meine Brieftasche verloren mit all den werthvollen Papieren! Hat sie Niemand gefunden?“ Fr. P... trat vor und deutete auf das Buffet, indem sie den Fremden anredete: „Ich habe sie aufgehoben und dorthin gelegt.“ Die Locomotive piff und ward unruhig, es war keine Zeit zu verlieren. „Fräulein, meinen besten Dank, ich komme von Paris wieder zurück und werde dann meine Schuld abtragen.“ Man lachte beim Abfahren des Zuges, da man meinte, dergleichen Münze sei schon bekannt genug. Aber schon an demselben Tage traf der Gefährte des Reisenden wieder am Bahnhofe ein, suchte Fr. P... auf, über-

brachte ihr einen herrlichen Damenmantel und ein höchst prachtvolles Kleid und zwar mit der Erklärung, der Herr habe den Ausdruck seiner Dankbarkeit nicht zurückhalten können bis Paris, daher habe er die Einkäufe in Aachen gemacht, er werde indes auch in Paris der redlichen Finderin noch gedenken.

Die 1000 Thaler Belohnung, die der Mann des wahren Stillstandes, Dr. Schöpfer, für Widerlegung seiner Behauptung, daß die Erde sich nicht bewege, ausgesetzt hat, scheint die Potsdamer Polizei verdient zu haben. Sie hat nämlich zum Beweis, daß nichts hier feststehe, den Dr. Schöpfer selbst in Bewegung gesetzt und ihn von Potsdam mittelst Zwangspasses nach seiner Heimath Quedlinburg zurückdirigirt.

**Briefkasten.**

- 1) Das Capitel „Museum“ ist geschlossen. Nur wenn ein wirklicher Sachverständiger etwas Neues und Bedeutendes brächte, könnten wir uns entschließen, noch einmal darauf zurück zu kommen. Die „Esplanade“ ist übrigens schon einige Male als Bauplatz vorgeschlagen worden.
- 2) So dankbar wir auch für die anonyme Zusendung sind und so viel Wahres sie enthält, so fühlen wir uns doch nicht berufen, uns selbst in eine Sache einzumischen, welche Aussehen genug gemacht hat. Wir legen daher die Schrift bei und sind überdies der Meinung, daß es bei gewissen Dingen recht gut ist, man beobachtet ein tiefes Still-schweigen. Die Red.

**Leipziger Börse am 20. Januar.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	116 1/2	—	Sächs.-Schlesische . . . .	—	100 5/8
Berlin-Anhalt . . . .	132 1/2	—	Thüringische . . . .	99 1/2	—
Berlin-Stettiner . . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb. . . .	135	—
Cöln-Mindener . . . .	—	—	Braunschweig. Bank-		
Friedr.-Wilh.-Nord-			Actien . . . . .	110	
bahn . . . . .	—	—	Weimar. Bank-Action . . . .	98	97 1/2
Leipzig-Dresdner . . . .	192 1/4	—	Wiener Bank-Noten . . . .	79 1/2	79 1/4
Löbau-Zittauer . . . .	37 3/4	—	Oesterr. 5 2 Metall. . . .	67 1/2	—
Magdeb.-Leipziger . . . .	—	292	„ 1854er Loose . . . .	81 1/2	—
Sächs.-Bayerische . . . .	79 1/4	—	Preuss. Prämien-Anl. . . .	101 1/4	100 3/4

**Leipziger Del- und Productenhandels-Börse**

Sonnabends am 20. Januar 1855.

[Die Preise sind bezügl. a) des Deles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuss. Wispel von 24 Preuss. Scheffel, c) der Delfaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orhoft à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuss. Quart gerichtet.]

- Rüböl loco 16 1/2  $\phi$  Briefe und bezahlt; p. Jan., Febr. 16 3/8  $\phi$  Br.; p. April, Mai 15 3/4  $\phi$  Br., 15 1/2  $\phi$  bez.
- Leinöl loco 16  $\phi$  Br.
- Mohnöl loco 21  $\phi$  Br.
- Weizen, 89  $\mathcal{R}$ , braun, loco 88 1/2  $\phi$  Br.; 88  $\mathcal{R}$ , braun, reell, p. 89  $\mathcal{R}$ , do. 88 1/2  $\phi$  bez.; 89  $\mathcal{R}$ , braun, mit Maß-Ersatz, 87 1/2  $\phi$  Br., 87  $\phi$  bez.
- Roggen, 84  $\mathcal{R}$ , loco 68 1/3  $\phi$  Br., 68 1/2  $\phi$  bez. und 68  $\phi$  Geld; p. Febr. 66  $\phi$   $\mathcal{G}$ ; p. April, Mai 67  $\phi$  Br.
- Gerste, 71  $\mathcal{R}$ , loco 47  $\phi$  Br., 46 3/4  $\phi$  bez.; 74  $\mathcal{R}$ , do. 49 1/2  $\phi$  bez.
- Hafers, 50—51  $\mathcal{R}$ , loco 31  $\phi$   $\mathcal{G}$ .
- Raps loco 8 1/2  $\phi$   $\mathcal{G}$ .
- R. = Rübfsen loco 8 1/4  $\phi$   $\mathcal{G}$ .
- S. = Rübfsen, Dotter, vacat.
- Spiritus loco 43  $\phi$  bez.; p. Febr., März, April 44 1/4  $\phi$   $\mathcal{G}$ .

**Tageskalender.**

**Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:**

1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin: A. über Cöthen: 1) Schnellzug Morgs 5 U., bei von Leipzig aus erhöhten Fahrpreisen in Wagenclasse I., II. und III.; 2) Personen- und Güterzug Nachm. 8 1/4 U.; 3) Personen-Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] B. über Adberau: 1) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 5 U.; 2) Personen-Schnellzug Nachm. 2 1/2 U. [Leipz.-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Berlin: ad A. 1) Vorm. 10 1/2 U.; ad A. 2) Abds 9 U. 40 M.; ad A. 3) Vormitt. 9 1/2 U. d. folg. Tages; ad B. 1) Vormitt. 11 1/2 U.; ad B. 2) Abends 6 3/4 U.)

Anschluß in Riesa: Personenzug, von Chemnitz aus, nach Berlin Morgs. 7 U.

Anschlüsse in Berlin: a) nach Danzig und Königsberg: Morgs 6 1/4 U. u. Nachts 10 U. 40 M.; b) nach Frankfurt a.D.: Morgs 8 U., Nachm. 12 1/4 U., Abds 8 U. u. Nachts 10 1/4 U.; c) nach Hamburg: Morgs 7 1/2 U., Abds 6 U. und Nachts 11 U.; d) nach Potsdam (und Magdeburg) Morgs 5 U., Morgs 8 U., Nachm. 12 U. 35 M. u. Nachts 10 U.; e) nach Stettin Morgs 7 1/2 U., Nachm. 12 1/4 U., Abds. 5 1/2 U. und Nachts 10 U. 40 M.

II. Nach Dresden, und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, in-gleichen nach Görlitz, Breslau u. Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Personenzug, unter Güterbeförd., Morgs 5 U., jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Morgs 6 Uhr; 3) Güterzug, ohne Personenbef., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 4) Verbands-Personenzug, von Cöln aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 5) anderw. Verbands-Personenzug, auch wieder von Cöln aus, Nachm. 2 1/2 U. (auch nach Berlin); 6) Personenzug Abends 5 1/2 U.; 7) Verbands-Schnellzug, ebenfalls von Cöln aus, jedoch nur in Wagenclasse I. u. II., Nachts 10 U. [Leipz.-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Dresden: ad 1) cessat; ad 2) Vormitt. 9 1/4 U.; ad 3) Nachm. unbestimmt; ad 4) Nachm. 1 1/4 U.; ad 5) Abds 5 1/2 U.; ad 6) Abds. 9 U.; ad 7) Nachts 12 1/4 U.)

Anschlüsse in Riesa: a) über Meissen nach Dresden selbst, jedoch nur im Sommer, vermittelt Dampfsschiffes, Morgs. 8 U.; b) nach Chemnitz (von Dresden her) Güterzug, unter Personen-beförd., Morgs 5 1/4 U.; c) ebendahin (von Leipzig aus) Per-sonenzug Morgs 8 1/2 U., dgl. Nachm. 12 1/4 U. u. dgl. Abds. 8 U.

Anschlüsse in Dresden: a) nach Breslau: Vormitt. 10 U. und Nachts 10 U.; b) nach Frankfurt a.D.: Abds 6 U.; c) nach Görlitz: Morgs 5 1/2 U., Vorm. 9 3/4 U., Nachm. 3 U. und Abds 6 1/4 U.; d) nach Prag: von Alstadt aus Morgs 6 3/4 U., Nachm. 2 U. (von Neustadt aus 1 U. 35 M.) u. Abds 9 1/4 U. (von Neustadt aus Abds 9 U. 20 M.); e) nach Wien: von Alstadt aus Morgs 6 3/4 U. und Abds 9 3/4 U. (von Neustadt aus Abds 9 U. 20 M.); f) nach Bittau: Morgs 5 1/2 U., Vorm. 9 3/4 U. und Abds 6 1/4 U.

III. Nach Frankfurt a./M., A. über Halle, Erfurt, Eisenach u. Werkungen (auch Cassel): 1) Schnellzug Morgs 7 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug Mitt. 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Personenzug Nachts 10 U., von Halle ab Schnell-zug bei erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Frank-furt a. M.: ad A. 1) Nachts 10 U. 45 M. = 15 3/4 St.; ad A. 2) Nachm. 4 U. 20 M. d. folg. Tages = 29 1/2 St.; ad A. 3) Vormitt. 10 U. 45 M. = 12 3/4 St.) B. über Hof, Bamberg, Würzburg u. Aschaffens-burg: 1) Güterzug, blos in Wagenclasse I. u. II., Morgs 7 1/4 U.; 2) Personenzug Nachm. 2 1/2 U., beide Züge ohne Unterbrechung, letzterer zugleich mit direct nach Paris. [Sächs.-Bayer. Bahnh.] (Anf. in Frankfurt a. M. ad B. 1) Nachts 10 U. = 14 3/4 St.; ad B. 2) Vormitt. 9 U. 20 M. des nächsten Tages = 16 3/4 St.; — Anf. in Paris ad B. 2) Morgs 5 U. des zweiten Tages = 36 1/6 St.)

- Anschlüsse in Halle: a) nach Gerstungen, jedoch nicht weiter, Güterzug Mrgns 4 u. 55 M.; b) nach Erfurt, aber nur bis dahin, gemischter Zug Abds 6 u. 55 M.; c) nach Gerstungen auf Frankf. a. M. ad A. 1) Schnellz. Mrgns 8 $\frac{1}{4}$  u.; ad A. 2) Personenz. Nachm. 1 $\frac{1}{2}$  u.; ad A. 3) Personenz. Nachts 11 u. 4 M.
- Anschluss in Weimar nach Eisenach, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Mrgns 5 $\frac{1}{2}$  u.
- Anschlüsse in Gerstungen nach Frankfurt a. M.: ad A. 1) Personenz. Nachm. 2 u. 5 Min.; ad A. 2) Personenz. Abds 7 u. 25 M.; ad A. 3) Personenzug Mrgns 3 u. 42 Min.
- Anschlüsse in Bamberg nach Frankfurt a. M.: ad B. 1) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$  u.; ad B. 2) Mrgns 1 $\frac{1}{4}$  u.
- IV. Nach Hof, über Altenburg, weiter nach Bayreuth, nach Ulm, (Stuttgart,) nach Lindau, (Friedrichshafen,) nach Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Personenzug, unter Güterbeförd., lediglich bis nach Hof, Mrgns 6 u.; 2) Gilzug, blos in Wagenklasse I. u. II., zugleich mit nach Frankf. a. M., Mrgns 7 $\frac{1}{4}$  u.; 3) Personenzug, auch wieder mit ebendahin und beziehentlich bis mit nach Paris, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  u.; 4) Personenzug, bis nach München, Abds 6 $\frac{1}{2}$  u.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.] (Anf. in Hof: ad 1) Nachm. 12 u. 10 M.; ad 2) Vorm. 11 $\frac{1}{2}$  u.; ad 3) Abds 8 u.; ad 4) Nachts 12 u.; ad 5) ganz unbestimmt.)
- Anschlüsse in Hof nach Nürnberg: ad 1) cessat; ad 2) Vorm. 11 u. 40 M.; ad 3) Abds 8 $\frac{1}{2}$  u.; ad 4) Mrgns 12 $\frac{1}{4}$  u. (Anf. in Nürnberg: Abds 5 u., Mrgns 3 u. 25 M. u. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$  u.)
- Anschlüsse in Neuenmarkt nach Bayreuth: ad 1) cessat; ad 2) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$  u.; ad 3) cessat; ad 4) Mrgns 4 u. 20 M. (Anf. in Bayreuth: Nachm. 2 u. 20 M. und Mrgns 5 u. 10 M.)
- Anschlüsse in Bamberg nach Frankfurt a. M.: ad 1) cessat; ad 2) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$  u.; ad 3) Mrgns 1 $\frac{1}{4}$  u.; ad 4) cessat. (Anf. in Frankfurt a. M.: Nachts 10 u. u. Vorm. 9 u. 20 M., mit letzterem Zuge auch Anf. in Paris Mrgns 5 u. des folgenden Tages.)
- Anschlüsse in Nürnberg nach München: ad 1) cessat; ad 2) Abds 5 u. 5 M.; ad 3) Mrgns 3 u. 40 M.; ad 4) Nachm. 1 u. 50 M. (Anf. in München: Nachts 11 u., Vorm. 10 $\frac{3}{4}$  u. und Mrgns 7 u.)
- Anschlüsse in Augsburg nach Ulm: ad 1) cessat; ad 2) Nachts 10 $\frac{1}{4}$  u.; ad 3) Vorm. 9 u.; ad 4) cessat. (Anf. in Ulm: Mrgns 3 $\frac{1}{4}$  u. u. Vorm. 11 $\frac{1}{2}$  u.) — Anschlüsse in Ulm nach Stuttgart: Mrgns 5 u. 50 M. und Nachm. 1 u. 42 M. (Anf. in Stuttgart: Vorm. 9 u. 23 M. u. Abds 5 $\frac{1}{4}$  u.) — Fernere Anschlüsse in Augsburg nach Lindau: ad 1) cessat; ad 2) Nachts 10 u.; ad 3) Mrgns 8 u. 55 M.; ad 4) cessat. (Anf. in Lindau: Mrgns 5 $\frac{1}{2}$  u. u. Nachm. 3 u. 10 M.) — Abfahrt der Dampfbote von Lindau nach Friedrichshafen sowohl, als nach mehreren andern Orten am Bodensee, Mrgns. 6 u.
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Götthen, ingl. nach Wernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Götln, ferner nach Paris und London, weiter nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg u. Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M. sowohl, als nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Schnellzug Mrgns 5 u., bei von Leipzig aus erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. u. III., jedoch nur bis nach Götthen, dann nach Berlin; 2) Schnellzug Mrgns 7 u. (zugleich auch nach Frankfurt a. M.) bei von Magdeburg ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II.; 3) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7 $\frac{1}{2}$  u. (blos nach Magdeburg); 4) Personenzug Mitt. 12 u. mit Ueberrachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Personen- u. Güterzug Nachm. 3 $\frac{1}{4}$  u., jedoch nur bis Götthen, dann nach Berlin; 6) Personenzug Abds 5 $\frac{1}{2}$  u. (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberge, an sich aber nur bis Magdeburg); 7) Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 $\frac{1}{2}$  u. (gleichfalls nur bis Magdeburg) mit Ueberrachten in Götthen; 8) Personenzug Nachts 10 u. nach allen vorgenannten Orten (nur nicht nach Berlin) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Magdeburg: ad 1) cessat; ad 2) Brmtt. 9 u. 50 M.; ad 3) Nachm. 1 u.; ad 4) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  u.; ad 5) cessat; ad 6) Abds. 9 Uhr; ad 7) Mrgns. 8 $\frac{1}{4}$  Uhr des folgenden Tages; ad 8) Nachts 1 $\frac{1}{4}$  u.)
- Anschlüsse in Halle nach a) Gerstungen, b) Erfurt und c) abermals Gerstungen, ferner in Weimar nach Eisenach, endlich in Gerstungen nach Frankfurt a. M. siehe oben sub III. A.
- Anschlüsse in Götthen: a) nach Berlin Personenzug Mrgns 7 u., Personen- u. Güterzug Abds 5 $\frac{1}{2}$  u.; b) nach Wernburg Personenzug Mrgns 8 $\frac{1}{4}$ , dergl. Nachm. 2 und dergl. Abds 7 $\frac{1}{2}$  u.; c) nach Wittenberge (zur Weiterfahrt nach Berlin am folgenden Tage) Güterz. unter Personenbeförd., Abds 8 u.

Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Götln Courierzug Nachts 1 u. 50 M., Personenzug Mrgns 6 u., Schnellzug Brmtt. 10 u. 40 M. u. Personenzug Nachm. 4 $\frac{1}{4}$  u.; b) nach Mecklenburg u. s. w., über Wittenberge, Personenzug Mrgns 7 $\frac{1}{4}$  u., Güterzug, unter Personenbeförd., Brmtt. 10 $\frac{1}{4}$  u., u. dergl. ebenso Abds 5 $\frac{1}{2}$  u.; c) nach Potsdam (und Berlin) Personenzug Mrgns 5 u., dergl. Brmtt. 10 u., Schnellzug Abds 6 u., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 $\frac{1}{4}$  u.

### Stadt-Theater. 71. Abonnementsvorstellung.

Zu der heutigen Vorstellung ist der Anfang um 6 Uhr.

Neu einstudirt:

**Jessonda.**

Große Oper in 3 Acten von Gehe. Musik von Spohr.

(Regie: Herr Behr).

Personen.

Jessonda, Witwe eines Rajah,		Frau Bod.
Amazilly, ihre Schwester,		Frau Witt.
Dandau, Oberbramin,		Herr Burger.
Nadori, ein Bramin,		Herr Schneider.
Trifan d'Acunha, General,	der	Herr Brassin.
Pedro Lopez, Obrister,	Portugiesen,	Herr Gramer.
Ein indianischer Officier,		Herr Buchmann.
Erste Bajadere,		Frau Müller.
Zweite Bajadere,		Fräul. Müller.
Erster Bramin,		Herr Krüger.
Zweiter Bramin,		Herr Wirth.

Braminen. Bajadere. Portugiesische und indische Krieger.

Die Scene ist in und vor Goa, an der Küste von Malabar.

Die Zeit der Handlung: Der Anfang des sechzehnten Jahrhunderts.

**Landes-Lotterie.** Morgen, Montag, von früh 7 Uhr an, Einzige Ziehung von 1800 Stück Loosnummer-Zetteln mit Ebensoviele, zusammen auf 68,100 Thlr. lautenden, Gewinnsummen-Zetteln, nach vorgängiger Mischung der Letzteren, in 2ter Classe des 47sten Spieles. Markt Nr. 4, Etage 2.

### Öffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.

**Archäologisches Museum** von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

**Städtisches Kunstmuseum**, verbunden mit der **Schletter'schen Gallerie**, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 11—3 U.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

**C. Bomitz**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

**C. F. Kahnts** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

**C. A. Alemms** Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lillie.

**Tauberts Leihbibliothek** (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44c. parterre.

**Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie** von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

**J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Bandagen-Magazin** von **A. Schädel**, Reichsstraße Nr. 14, empfiehlt Bandagen und Apparate jeder Art für daran Leidende.

**Optisches und physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-Perspectiven, Lorgnetten, Ball- und Jagdbrillen zu billigen Preisen.

**W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt**, Universitätsstraße Nr. 23.

**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

**Carl Thieme**, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

**Blumenverkauf** von **G. A. Nobland**, Auerbachs Hof Nr. 65, empfiehlt billigt alle Arten Bouquets, Kränze und Pflanzen.

**Pappensabrik** von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

**Karl Runge's Destillation** u. einzige Fabrik des **Pyrogastrikon-Wein-Aquavit**, en gros u. en detail, Sporergäßchen 6.

### Bekanntmachung.

Aus der Bodenkammer eines an der Pleiße gelegenen Hauses sind am 27. vor. bis zum 10. d. M.

drei eiserne, mit Quarz verzierte Ofenplatten, eine dergleichen mit Figuren verzierte und zwei dergleichen glatte

entwendet worden.

Wir fordern zur Anzeige aller über den Dieb oder den Verblieb der gestohlenen Ofenplatten gemachten Wahrnehmungen auf. Leipzig, den 19. Januar 1855.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.  
Kermes, Act.

### Bekanntmachung.

Die nachstehend verzeichneten Gegenstände sind innerhalb der letztvergangenen Wochen als in hiesiger Stadt gefunden bei uns eingeliefert worden.

Wir fordern die Eigenthümer derselben hierdurch auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß über die Effecten verfügen werden.

Leipzig, den 19. Januar 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.  
Jund, Act.

Verzeichniß der gefundenen Gegenstände:

Ein Porte-monnaie mit einigen Pfennigen,  
eine hölzerne Kiste, sign. „Poste restante Leipzig“ mit div. Kleidern und andern Effecten,  
ein unechtes Armband (in Form eines Reifes),  
ein Schleier,  
eine Scheere,  
ein silbernes Serviettenband,  
ein weißleines Taschentuch,  
ein Paar Müsschen von dunkelbraunem Pelz,  
ein grünseidener Regenschirm,  
eine Messinguhrette,  
ein Armband von Drahtgespinnst.

### Bekanntmachung.

Es befinden sich in unserer Verwahrung ein Federmesser (in einer Kapsel), zwei Falzbeine und eine Partie Uhrschlüssel,

welche Gegenstände bei Gelegenheit des in der Nacht vom 21. zum 22. November v. J. im hiesigen Brühle stattgefundenen Schadenfeuers in fremde Hände gekommen und nachmals an uns abgeliefert worden sind.

Wir fordern den Eigenthümer derselben hierdurch auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach Ablauf dieser Frist über die gedachten Effecten den Rechten gemäß verfügen werden.

Leipzig, den 19. Januar 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.  
Jund, Act.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Raumburg a./Saale.

Das zur Mühlen- und Rittergutsbesitzer Friedrich Adolph Gemm'schen Concursmasse gehörige, zu Weisensfeld sub Nris 605 und 606 des Brandcatasters belegene Mühlengrundstück nebst darauf erbauter Zuckerrabrik und sonstigem Zubehör, abgeschätzt auf 274,157 Thlr. 7 Sgr. 10 Pfg.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am 26. März 1855

von Vormittags 10 Uhr ab

vor dem Deputirten Kreisgerichtsrath Liebaldt an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 3 subhastirt werden.

### Holzversteigerung.

Auf dem Lehmaer Reviere (in der Nähe von Breitingen und der sächs.-bayerischen Eisenbahn) sollen

Dienstags den 23.

und da nöthig

Donnerstags den 25. huj,

von Vormittags 9 Uhr an, unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen und gegen gleich baare Bezahlung in der Abtheilung Nr. 28 am Wirtschaftsstreifen C. folgende Holzsortimente öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, als:

1/2	Klafter	3/4 ell.	faule eichene Scheite,
4	"	"	anbrüch. gemengte Scheite,
11	"	"	dergl. faul,
37	"	"	gute gemengte Stöcke,
4 1/2	"	"	anbrüch. dergl.,
1	"	"	faule dergl.,
16 1/2	"	3/4 ell.	gute gemengte Stöcke,
5	"	"	anbrüch. dergl.,
151	gute	Buschschragen,	
235	gemengte	Abraumschragen.	

Altenburg, am 14. Januar 1855.

Herzogl. Sächs. Forstamt das.  
von Hopffgarten.

Mit dem 16. April a. c. beginnt in meinem Lehr- und Erziehungs-Institute für junge Mädchen ein neuer Course, in welchem ganze und halbe Pensionaire, Tageschüler und Solche Theil nehmen können, die nur Unterricht in einzelnen Zweigen der Wissenschaft zu nehmen wünschen.

Außer dem Unterrichte für Kinder bietet das

Fortbildungs-Institut für junge Mädchen,  
so wie

das Institut für junge Lehrerinnen

Gelegenheit mannichfacher Art zu geistiger Ausbildung.

Das Nähere sagen die Programme, die stets zu haben sind bei  
Ottilie v. Stenber, 4 Königsstraße.  
Sprechstunde 12—2 Uhr.

Leipzig, den 15. Januar 1855.

Montag den 22. Januar Ziehung  
2. Classe 47. R. S. Landes-Lotterie.

Mit Kaufloosen empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler,  
Katharinenstraße 22.

## Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Bekanntmachung.

Vom 22. dieses Monats ab ist die Fracht für Kaffee, Zucker, Reis und Mühl bei directer Verladung von Leipzig nach Dresden und von Dresden nach Leipzig auf 6  $\frac{1}{2}$  Nettofracht pr. Zollcentner, incl. An- und Abfuhr, herabgesetzt worden.

Leipzig, den 20. Januar 1855.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Hartort, Vorsitzender.  
F. Busse, Bevollmächtigter.



# Die Sparcasse der „Teutonia“

nimmt jederzeit Capitale von **Fünf Thaler** aufwärts an und verintereffirt dieselben mit 3 Procent Zins auf Zins, d. h. so, daß die aufgelaufenen Zinsen sogleich wieder verzinst werden. Sie stellt über die ihr anvertrauten Gelder Scheine aus, gegen deren Rückgabe die Rückzahlung an Ueberbringer jederzeit auf dem Bureau der Bank geschieht, entweder nach vorausgegangener Kündigung oder auch nach Abkommen sofort. Auf der Rückseite dieser Scheine ist die Werthvermehrung des Capitals durch den Zinsenzuwachs angegeben. Das anvertraute Capital ist sichergestellt durch eine Actien-Capitalsumme von 600,000 Thaler, auf welche die „Teutonia“ gegründet ist, so wie die Summe der Zeitwerthe aller mit der „Teutonia“ abgeschlossenen Versicherungen, welche nach statutari-scher Bestimmung stets in Cassé gehalten werden muß.

**Sparcassenscheine** sind zu erhalten auf dem Bureau der „Teutonia“ (Katharinenstraße Nr. 9, Peter Richters Hof, zwei Treppen hoch), so wie bei dem Agenten der „Teutonia“, Herrn **Franz Kind** (Klostergasse, Hôtel de Saxe), welcher sich auch zum jederzeitigen Kauf und Verkauf der Sparcassenscheine nach ihrem Zeitwerthe (d. h. unter Anrechnung der Zinsen) erboten hat.

**Mit Kaufloosen zweiter Classe 47ter Lotterie, Ziehung Montag den 22. Januar, empfiehlt sich August Kind, Hôtel de Saxe.**

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein auf hiesigem Plage seit vielen Jahren geführtes

## Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- u. Wein-Geschäft

Herrn **Moritz Stierba** käuflich überlassen habe.

Für das mir während des Bestehens desselben so vielfach bewiesene Wohlwollen und Vertrauen danke ich verbindlichst und bitte dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Leipzig, den 19. Januar 1855.

**C. F. Labes.**

Auf vorstehende Bekanntmachung mich beziehend, bemerke ich, daß ich das von Herrn **C. F. Labes** hier käuflich übernommene

## Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- u. Wein-Geschäft (Gerberstraße Nr. 3)

von nun an unter der Firma:

### **Moritz Stierba,**

sonst aber in gleicher Weise wie bisher fortführen werde und bitte ich, das mir bereits unter der bisherigen Firma geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch ferner geneigtest zu erhalten.

Ich werde bestrebt sein, solches durch eine reelle und billige Bedienung jederzeit zu rechtfertigen.

Leipzig, den 19. Januar 1855.

**Moritz Stierba.**

Meinen geehrten Kunden mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß meine **Schleiferei** von früh 7 bis Abends 8 Uhr stets ununterbrochen geöffnet ist, und alle schneidbaren Gegenstände auf das Feinste, Schnellste und Billigste geschliffen und polirt werden, kleine Fleischergasse Nr. 7.

**Theodor Wermann, Schleifermeister.**

NB. Auch nimmt Arbeit an der Herr Cigarrenfabrikant **Julius Wermann, Stadt Dresden.**

### Damen-Masken-Anzüge

werden billig verliehen Ritterstraße Nr. 13, 2 Treppen.

**Maskencostüme, Dominos und Kutten** sind in feiner Auswahl zu verleihen Brühl Nr. 50, 1 Treppe. **H. Schüg.**

**Einige gut gehaltene Maskenanzüge** sind billig zu verkaufen Bosenstraße Nr. 9, 3 Treppen.

Ein eleganter Damenmaskenanzug ist billig zu verkaufen Poststraße Nr. 12, 4 Treppen links.

**Feinstes Leipziger**

**Räucherpulver und Räucherkerzen** empfiehlt **Julius Hübner, Gerberstraße Nr. 67.**

Für das so häufig vorkommende, das Leben der Frauen verbitternde Leiden des Mutter- und Scheidenvorfalles fertige ich die neuesten Instrumente nach der Erfindung Dr. Zwancks. Der Nutzen dieser Instrumente hat sich selbst in schwierigen Fällen bewährt, und macht das Leiden, abgesehen von der Verhütung grösserer Ent-wicklung, für die Dauer des Lebens weniger fühlbar. Ich empfehle dieselben das Stück zu 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$ .

**Job. Reichel, Mechanikus und Bandagist,**  
Markt, Königshaus Nr. 17, 1 Treppe.

**Wiener Putzpulver in Packeten** zu 1 u. 2 Ngr. bei **Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.**

In Commission empfangen wir vorzüglich schön brennende **Stearin-Kerzen**, die wir à 9 Ngr. pr. Pack empfehlen.

**Louis Eitz & Comp., Bühnen Nr. 21.**

**Für Haushaltungen.**

Neue Sendung der **Washseife** in Riegeln habe ich wieder erhalten, und empfehle solche zum Fabrikpreis à Centner 6 Thlr.

**C. H. Hilbert, Ritterstraße Nr. 40.**

## Grubenräumungen,

mit möglichster Vermeidung des unangenehmen Geruches durch Fixirung der belästigenden Luft, werden **schnell** und unter Berechnung von 20 Ngr. pr. Wagen ausgeführt, derartige Anmeldungen aber

**Nicolaisstraße Nr. 39 (Cubasch's Haus)**

erbeten von der

**Guanofabrik zu Leipzig.**

## Gummi-Ueberschublager

eigner Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst **A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 20.**

# Commissionslager zu Fabrikpreisen

von  $6\frac{1}{2}$  Bielefelder Leinen in allen Qualitäten,  
 „  $4\frac{1}{2}$ ,  $9\frac{1}{8}$ ,  $5\frac{1}{4}$  Taschentüchern und gedruckten Leinen-Foulards,  
 „ Damast- und Zwillich-Gedecken à 6, 12, 18 Servietten,  
 „ Handtüchern und Dessert-Frausen-Servietten,  
 „ Herren- und Damenwäsche in dem neuesten Geschmack und allen Preisen in  
 Leinen und Shirting,  
 „ chinesischen Batist-Tüchern, sogenannte Grasleinen,

von **Carl Heidsieck** aus Bielefeld

bei **W. Rudolph**, Thomasgäßchen Nr. 1, erste Etage.

## Lager fertiger Federbetten,

à Gebett von  $7\frac{1}{2}$  Thlr. an, Bettfedern, Daunenn  
 und Matratzen empfiehlt in großer Auswahl zu den bekannten  
 billigen Preisen

**Sophie verw. Leideritz,**  
 Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

## Schweißblätter

in Ballkleider, so wie wasserdichten Stoff, Stück- und ellenweis,  
 empfehlen

**G. Ettler & Comp.,**  
 Brühl Nr. 89, der Hainstraße gegenüber.

Farlatan in allen Farben, 3 Ellen breit, à 4, 6 u. 8  $\%$ ,  
 Tulle = = = 4 = = à 10  $\%$ ,  
 empfiehlt

**C. Parpalioni**, Markt, Kaufhalle.

Echt holländische

## Schlittschuhe

mit unausgeschliffenen Eisen, zur Flussfahrt ganz besonders ge-  
 eignet, so wie

## Damen-Schlittschuhe

mit lackirten und Pelz gefütterten Schuhen empfiehlt als etwas  
 Neues in diesem Artikel die Kurzwaarenhandlung von

**Friedr. Aug. Prüfer,**  
 Grimma'sche Straße Nr. 26.

Ein gut rentirendes Kohlen- und Holzgeschäft  
 alhier ist sofort billig zu übernehmen.  
 Näheres zu erfragen beim Hausmann im  
 Kurprinz.

## Zu verkaufen

ist ein nur wenig gebrauchtes Mahagoni-Schreibpult, zum Sitzen  
 und Stehen zu benutzen,  
 Schützenstraße Nr. 27 beim Hausmann.

## Schmalzöl,

consistent à Pfund 7  $\%$ , flüssig à Pfund 6  $\%$ ,

empfehlen als vollkommenes Ersatzmittel der Butter und Fette

**Habersang & Sello**, sonst Robert Schmidt, Dresdner Straße Nr. 1.

## Zu kaufen gesucht

wird ein Haus im Preise von 5 bis 10,000 Thlr. Adressen  
 unter N. M. poste restante franco Leipzig.

**Auszuleihen** sind noch sofort 1000  $\%$  in C.-M. gegen Cession  
 einer sichern Stadt- oder Landhypothek durch  
 Fin.-Comm. Adv. **Jacobi**.

500 bis 800 Thlr. sind auf Landgrundstücke sofort auszuleihen.  
 Näheres pr. Adresse A. O. poste restante Leipzig.

Zum Pianoforte- und Gesangunterricht empfiehlt sich eine junge  
 Dame, welche sich hier in der Musik ausgebildet hat, unter  
 mäßigen Bedingungen. Gef. Adressen unter D. E. sind nieder-  
 zulegen in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist billig 1 Mahagoni-Chiffonnière, 1 Kirsch-  
 baum-Secretair, Divans, Stühle, Tische, Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Wegen Transport ist sofort ein ganzes Meublement von Kirsch-  
 baum zu verkaufen. Näheres Georgenstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Pelzburnus, welcher auch sehr gut auf  
 Reisen benutzt werden kann, Brühl Nr. 18, im Hofe links 1 Tr.

Zu verkaufen ist billig ein Pelz, für einen Kutscher passend,  
 1 Kopshaar-Matratze, 1 Gebett schöne Betten, eine  
 Stuhle, 1 Kl. Wanduhr mit Ketten Frankfurter Straße  
 Nr. 59 im Hofe rechts 1 Treppe.

Billig zu verkaufen sind ein schw. Kragen, Muff und Manschettchen,  
 so wie auch ein ganz großer Bisam-Muff Frankf. Straße 17, 1 Tr.

**Weingefäße** verkauft billig **Moriz Siegel**.

## Pferde-Verkauf.

Dienstag den 23. ds. Mts. steht ein Transport  
 Pferde zum Verkaufe im Gasthause zum goldenen  
 Siebe in Leipzig.

**Friedr. Böhme** aus Fischendorf.

Ein fettes großes Schwein steht zu verkaufen in Nr. 30  
 in Frankenhain.



## Pâte pectorale balsamique

de **Regnauld** aîné à Paris,  
 rühmlichst bewährtes Linderungsmittel bei  
 Husten etc., in Schachteln à  $7\frac{1}{2}$  u.  $12\frac{1}{2}$  Ngr.  
 empfiehlt **G. B. Heisinger** im Mauricianu

Ein schön quellenden Java-Reis  
 à 2 25  $\%$  empfiehlt **Gustav Agner**, Grimm. Straße Nr. 30.

**Frische große Holsteiner, Helgoländer,**  
**Victoria- und Natives-Austern**  
 erhielt wieder Zufendung und empfiehlt  
**Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

**Gänseleber in Gelée**, portionenweise und in Formen,  
 Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Eine rheinische Tapetenfabrik beabsichtigt am hiesigen Plage  
 einem thätigen cautionsfähigen Geschäftsmann ein Lager zu über-  
 tragen. Lusttragende belieben ihre Adressen unter L. L. 4. an die  
 Expedition d. Bl. franco einzusenden.

## Verwalter gesucht.

Auf dem Rittergute Döllitz bei Leipzig wird zum 1. April d. J.  
 ein Verwalter gesucht.

Gesucht wird für auswärts ein tüchtiger Stahlrunder. Aus-  
 kunft bei **S. Kunsch**, lithogr. Anstalt, Petersstraße Nr. 3.

Ein Laufbursche wird gesucht vom Buchbinder **W. Siegel-**  
**mund**, Johannisgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Ich suche auf kurze Zeit einen gewandten Kellnerburschen.  
**Carl Grobmann, Burgstraße Nr. 9.**

### Gesucht

wird in eine auswärtige Conditorei ein solides und gebildetes Ladenmädchen. Näheres Goldhahngäßchen Nr. 6, 2. Etage.

**Gesucht** wird sofort ein Mädchen zur Aufsicht, wenn auch Schulmädchen, Burgstraße Nr. 8, 2. Hof 3 Treppen links.

**Gesucht** werden zum sofortigen Antritt 2 mit guten Zeugnissen versehene Dienstmädchen im Ddeon.

### Commissstelle gesucht.

Ein junger Mann, welcher vom Militair ganz frei und in jeder Beziehung ganz zuverlässig ist, sucht recht bald oder zu Ostern eine Comptoirstelle auf hiesigem Plage. Geehrte Handelshäuser werden gebeten, ihre werthe Adresse in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter F. H. # 46.

Mehrere gut empfohlene Expedienten suchen für hier oder auswärts Anstellung durch die Expedition für Nachweisung von Expeditionern ic. hier.

### Ein Mädchen,

welches in der Küche wohlverfahren ist und mehrere Jahre bei ihrer Herrschaft gedient hat, sucht bis zum 1. oder 15. Februar einen Dienst.

Näheres Johannisgasse Nr. 15 parterre.

Eine geschickte Köchin sucht Stelle, gleich oder zum 1. Febr.; unterzieht sich gern aller Arbeit. Kl. Fleischergasse Nr. 6 parterre.

Ein arbeitsames, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches Lust hat in eine Wirthschaft, oder als Hausmagd, oder bei das Vieh, sucht zum Funfzehnten oder zum Ersten ein Unterkommen. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 13, 1 Treppe hinten im Hofe bei Friedrich Liepsch.

### Gesuch eines Meslocal's

für tuchähnliche Stoffe in passender Lage. Offerten mit Angabe des billigsten Preises sind unter der Chiffre H. H. # 4 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Zu mietben gesucht** wird ein Local zum Betriebe der Lohnkutscherei. Adressen abzugeben Gewandgäßchen Nr. 2 parterre.

**Gesucht** wird ein messfreies, meublirtes **Sargon-Logis** (Stube und Kammer), spätestens den 1. Februar zu beziehen. — Adressen bittet man abzugeben Thomaskirchhof, Restauration des Herrn **Schermann**.

**Zu vermietben** ist ein kleines Familienlogis, sogleich oder zu Ostern zu beziehen, Schützenstraße Nr. 19.

**Zu vermietben** ist zu Ostern ein Familienlogis für 32  $\text{fl}$ . Näheres lange Straße Nr. 2 parterre.

**Zu vermietben** ist in dem an der Wiesenstraße sub No. 1692 gelegenen Haus- und Gartengrundstücke die Hälfte der 2. Etage zu dem Preise von 140  $\text{fl}$  durch

Dr. **Seinf.**

**Zu vermietben** ist ein am Königsplatz gelegenes Parterre, passend als Verkauf- oder Restaurationslocal.

Näheres Markt Nr. 14 beim Hausmann.

Von Ostern ab ist das Familienlogis Schloßgasse 3, 2 Treppen, bestehend aus drei Stuben, einem Alkoven vorn heraus, zwei Stuben nach dem Hofe, zu vermietben und daselbst das Nähere zu erfragen.

**Zu vermietben** ist an einen oder zwei ledige Herren eine fein meublirte Stube nebst Schlafcabinet, 1 Treppe vorn heraus. Magazingasse Nr. 3 zu erfragen.

**Zu vermietben** ist ein heizbares Stübchen für ledige Herren mit separatem Eingang, 1 Treppe hoch. Das Nähere b. Hausmann Kreuzstraße Nr. 3.

**Zu vermietben** ist ein freundlich meublirtes Stube kleine Fleischergasse Nr. 23/24, 1 Treppe links.

**Zu vermietben** ist eine freundliche meublirte Stube mit separatem Eingang neue Straße Nr. 2, 3 Treppen.

**Zu vermietben** und zum 1. Februar zu beziehen ist ein freundlich meublirtes Zimmer Moritzstraße Nr. 9, 2 Tr. links.

**Zu vermietben** ist ein freundlich meublirtes Zimmer Georgenstraße Nr. 6, 1. Etage vorn heraus.

Ein meublirtes Zimmer vorn heraus ist sofort zu vermietben Hainstraße Nr. 16, 1 Treppe.

**Zu vermietben** ist zum 1. Febr. eine freundliche, gut ausmeublirte Stube an einen oder zwei Herren gr. Fleischergasse Nr. 7, 2. Et.

**Zu vermietben** ist eine freundliche heizbare Schlafstelle Universitätsstraße Nr. 20, 3. Etage.

**Zu vermietben** ist eine Schlafstelle Johannisgasse Nr. 16 parterre.

Eine Stube mit 1 oder 2 Betten ist als Schlafstelle sofort zu vermietben große Fleischergasse Nr. 27, 1 Treppe links.

Eine heizbare Stube ist offen zu zwei Schlafstellen Peterskirchhof Nr. 8, 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen an solide Mannspersonen Hospitalplatz Nr. 3, 1 Treppe links.

**Tanzunterricht.** Heute **Soirée dansante** im Unterrichtslocal Windmühlenstraße Nr. 7. Unterricht in allen Modetänzen ertheile ich zu j der Zeit. Wohnung: Windmühlenstraße, Bierhalle, links 4. Etage. **Louis Werner, Tanzlehrer.**

### Centralhalle.

Heute **Soirée dansante à la Strauss** (im kleinen Saale) der Gesellschaft „Aurelia“. Billets sind in der Bierhalle der Centralhalle zu haben. Anfang 6 Uhr.  
Der Vorstand **F. Sh. F. M.**

### C. Schirmer. Heute 6 Uhr.

### Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 21. Januar

### Concert von E. Puffholdt.

Anfang 3 Uhr.

Das Nähere durch das Programm.

### Restauration von J. G. Poppe.

Heute Sonntag den 21. Januar

### Concert von E. Puffholdt.

Anfang 7 Uhr.

Das Nähere durch das Programm.

### Bonorand.

Heute Sonntag den 21. Januar

### Concert von Fr. Niede.

Anfang 3 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

### WIVOLLA.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: **La Cruvelli**, großer Walzer von Recum (neu), **Victoria-Begia-Polka** von Stahny (neu). Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

### Wiener Saal. Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: **Schnee-Polka** von Szecheni (neu). **Polka-Mazurka** von Kolinsky (neu).

Hierzu eine Beilage.

# Leipziger Tageblatt.

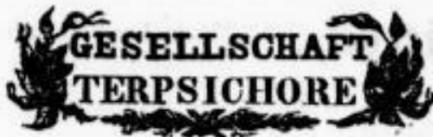
Sonntag

(Beilage zu Nr. 21.)

21. Januar 1855.

Heute Sonntag 5 Uhr  
**Extra-Kränzchen.**

Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen. Zum Schluss: G. S.



Morgen Montag 8 Uhr erster  
**Familien-Verein**

in der  
**Europäischen Börsehalle.**

Mittwoch den 24. Januar zum Stiftungsfest Thé dansant.

**Gerhards Garten.**

Heute außerordentliche Solrée dansante.  
Anfang 6 Uhr, Beginn des Cotillons 9 Uhr. Herrm. Rech.

**\* Abendstern. \***

Heute Abends Thé dansant im großen Saale des Schützenhauses. Anfang punct 6 Uhr.

D. S.

## Die Gesellschaft „Eintracht“

hält ihr drittes Kränzchen Sonnabend den 27. Januar in den Sälen der Centralhalle ab und sind die Billets in Empfang zu nehmen bei Herrn Beyde, Reichsstraße Nr. 8 und 9. Der Vorstand.



## Central-Halle.

Heute Sonntag den 21. Januar

## Concert von Fr. Riede.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Das Nähere besagen die Programme.  
NB. Der Saal ist gut geheizt.

## Odeon.

Heute Sonntag und morgen Montag

### Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

E. Starcke.

### Peterschießgraben.

Heute Sonntag Tanzvergnügen.  
(Accord 5 Ngr.)

F. Böhme.

### Leipziger Salon. Tanzmusik.

### Gräfe's Salon

in Neuschönefeld.

Heute Gesangvorträge von Oberländer, hierbei großes Schlachtfest, wobei ich mit frischen Pfannkuchen und guten Bieren bestens aufwarten werde.

G. Gräfe.

Der Saal ist von 4 Uhr an gut geheizt.

### Rübners Salon in Neuschönefeld.

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

### Oberschenke zu Gohlis.

Heute Sonntag den 21. Januar

### Nachmittags-Concert.

Anfang 3 Uhr.

W. Herfurth.

### Oberschenke Gohlis.

Heute Concert, wo wir mit gutem Kaffee, Kuchen, so wie mit vorzüglichen andern warmen Getränken und guten Bieren bestens aufwarten werden; für gut geheizte Localitäten ist gesorgt. Es bitten daher um recht zahlreichen Zuspruch

J. G. Böttcher's Erben.

### Concert in Stötteritz

heute Sonntag, wobei Pfannkuchen mit feinsten Fülle und div. Kuchen, ff. Baiarisches, Gersdorfer u. Scheppliner ic. Schulze.

### Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

C. Haußtein.

### Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, morgen zu Schlachtfest ergebenst ein

G. Böhm.

### Plagwitz.

Heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle.

Düngefeld.

**Waldschlößchen zu Gohlis.**

Heute Concert und Tanzmusik vom Musikchore des vierten Jäger-Bataillons.

C. Schlegel.

**Waldschlößchen zu Gohlis.**Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle und gutem Kaffee, so wie Thüringer Rohnkuchen und verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein  
NB. Morgen Montag Schlachtfest.

A. Seyfer.

**Pariser Salon.**

Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik.

Accord 3 Ngr.

**Gosenschenke zu Gützig.**

Heute ladet zu Pfannkuchen, so wie zu kalten und warmen Speisen freundlichst ein

S. Fischer.

**Thonberg.**

Heute Schlachtfest, wobei frische Pfannkuchen, verschiedene warme und kalte Speisen, ff. Biere, wozu ergebenst einladet

J. S. Stodmann.

**Gasthof in Lindenau.**

Heute Sonntag Tanzmusik.

C. Hauke.

**Gasthof in Lindenau.**

Zu Pfannkuchen, Stolle, guten Speisen und Getränken lade ich heute ergebenst ein.

C. Jahn.

**Felsenkeller bei Lindenau.**Zu f. Kaffee und Pfannkuchen, extraf. Grog, Punsch u. Bieren nebst warmen und kalten Speisen ladet ergebenst ein  
Der Restaurateur.**Brandbäckerei!**

Heute empfiehlt Pfannkuchen und div. Kaffeekuchen, um gütigen Besuch bittend

C. Deutschel.

**Gosenthal.**

Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle; von 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

C. Bartmann.

**Oberschenke in Gützig.**

Heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle, guter Kaffee und ff. Gose, wozu ergebenst einladet

Fr. Scharlach.

**Grüne Schenke.**

Heute Tanzmusik, wobei selbstgebackene Pfannkuchen, warme und kalte Speisen.

**Mariabrunnen.**

Heute Sonntag ladet zu frischen Pfannkuchen mit versch. feiner Fülle, div. Kaffeekuchen, so wie zu gutem Kaffee u. anderen warmen und kalten Getränken ergebenst ein

M. Kraft.

**Kleiner Kuchengarten.**

Zu Pfann- und div. Kaffeekuchen nebst Stolle wird höflichst eingeladen.

**Drei Mohren.**

Heute warme und kalte Speisen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, ff. Kaffee, feine Biere. Es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

Zu einem guten Mittagstisch à 3 Ngr., so wie zu Serrac Fürstenteller- und Scheypliner Lagerbier ladet ergebenst ein

C. S. Zimmer, kleine Fleischergasse Nr. 7.

**Großer Kuchengarten.**

Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle und div. Kaffeekuchen, feine Biere, so wie zu gutem Kaffee u. anderen warmen und kalten Getränken ergebenst ein

Noch bemerke ich, daß die Locale gut geheizt sind.

C. Martin.

**Plenz' bairische Bierstube,**

Brühl Nr. 46, Stadt Freyberg.

Heute früh Speckkuchen, Abends Hasenbraten mit Weintraut.

**Heute früh 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Speckkuchen,**

dazu ein feines Glas Bockbier, wozu ergebenst einladet

A. Pfan im Böttchergäßchen.

**Morgen Schlachtfest,**

früh Weißfleisch, Abends frische Wurst und Bratwurst mit Erbsen und Sauerkraut. Das Lager- und das bairische Bier à 15 A ist gut bei

F. Gens, Königsplatz.

**Ständens Kube in Meuditz.**

Heute ff. Kaffee und Pfannkuchen mit div. Fülle, warme Speisen (worunter Karpfen polnisch re.), das feinste echt bairische Bier à Seidel 15 Pfennige, und verschiedene warme Getränke, wozu ich höflichst einlade.

Franz Klopffsch.

NB. Der Saal ist gut geheizt.

**Insel Buen Retiro.**

Während der Dauer der Eisbahn täglich guten Kaffee, div. Gebäck, f. Grog und Punsch nebst guten Bieren, wozu ergebenst einladet

M. Thieme.

**Zur grünen Eiche in Lindenau.**

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee und Kuchen u. morgen Montag zum Schlachtfest ganz ergebenst ein

Ch. Wolf.

**Local-Veränderung.**

Hiedurch einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab nicht mehr Brühl Nr. 38 wohne, sondern meine Schenkwirtschaft

große Windmühlenstraße Nr. 44 verlegt habe. Zugleich empfehle ich einen guten und kräftigen Mittagstisch und bitte um geneigtes Wohlwollen.

F. W. John.

**Hôtel de Saxe.**

Heute Abend Ente mit Krautklößen, Hecht u. s. w. Das bairische Bier so wie die Gose sind zu empfehlen.

**Bestes Bitterbier**

ließ ich gefrieren und verzapfe von heute ab solches.

Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

**Restauration von Steinbach,**

Halle'sches Gäßchen, Ecke der Promenade, ladet heute Abend zu Hasenbraten und Karpfen mit Weintraut ergebenst ein.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Beefsteaks und Schmorkartoffeln ergebenst ein; die Biere sind fein.

Heute Abend ladet zu Schweineknöcheln und Klößen freundlichst ein

S. Weber, Kupfergäßchen Nr. 4.

Heute früh von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an Dresdner Käsekäulchen, wozu ergebenst einladet

J. Schröder, kleine Windmühlengasse.

## Einladung zum Schlachtfest.

Heute früh von 1/211 Uhr an **Speckfuchen** und täglich frische **Bouillon**, wozu ergebenst einladet  
**Friedrich Knoche**, Delischauer Bierniederlage, Reichstr. 11.  
Das Delischauer Lagerbier ist ff.

Heute früh von 1/211 Uhr an **Speckfuchen** bei  
**G. Vogel** am Barfußberge.

Heute früh 1/211 Uhr ladet zu **Speckfuchen** ergebenst ein  
**C. Bachmann**, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh 1/211 Uhr **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet  
**Aug. Winkler**, große Fleischergasse Nr. 6.

Morgen **Schlachtfest**, früh **Wellfleisch**, Abends **Suppe**, **Brat-**  
und frische **Wurst** bei **C. S. Kämpf**, kl. Fleischergasse Nr. 6.

## Verloren

wurde bei dem Maskenballe im Hôtel de Pologne oder beim Nach-  
hausfahren in der Droschke ein **goldenes Gliederarmband**.  
Wer dasselbe Grimma'sche Straße Nr. 10, 3 Treppen hoch ab-  
gibt, erhält eine **gute Belohnung**.

## Verloren

wurde in der Nähe von Markranstädt am 18. ds. Mts. eine  
**Wagenwinde**, blau angestrichen und die Buchstaben A. W.  
eingebrennt. Gegen Belohnung abzugeben beim Gastw. **Wersch-**  
**nitz** in Leipzig.

**Verloren** wurde am Sonnabend früh von der Marien- bis  
Grimma'sche Straße ein neues Porte-monnaie, enthaltend circa  
3 1/2 Thlr. Münze. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen  
1 Thlr. Belohnung beim Hausmann Marienstraße 1 abzugeben.

**Verloren** wurde Sonnabend früh um 9 Uhr auf dem Markt  
ein Porte-monnaie von schwarzem Leder mit Stahlbügel mit 1  $\frac{1}{2}$   
8  $\frac{1}{2}$  3 A. Abzugeben gegen Belohnung Thomaskirchhof Nr. 5  
parterre.

**Verloren** wurde Freitag Abend von der Reichstraße an über  
den Brühl nach der Nicolaisstraße ein Päckchen in grau Papier mit  
3 schwarzen Damenschleiern von Seidentüll. Abzugeben gegen  
Dank und angemessene Belohnung Nicolaisstraße 30 im Gewölbe.

Herr Director **Wirsing** wird hierdurch ersucht, den „Fechter  
von Ravenna“ mit seinen Kräften zur Aufführung zu bringen,  
da dieses Stück keiner andern Hülfsmittel bedarf und bis jetzt auf  
den namhaftesten Bühnen auch ohne eine Künstlerin wie Fräulein  
Berg von Dresden mit großem Beifall gegeben wurde. Veritas.

## Anfrage.

Wäre es nicht gut, wenn die geehrte Theaterdirection, um be-  
scheidenen Wünschen nachzukommen, im „Fechter von Ravenna“  
den Caligula vom Herrn Davison, den Thumelicus vom Herrn  
Liedke, die Thumelda von Frau Rettich oder Fräul. Berg,  
den Merowig vom Herrn Brunert und den Stabrio vom Herrn  
Döring darstellen ließ?

Ein Theater-Besucher.

Wenn der anonyme Brieffender vom 19. h. m. seinen Namen  
nicht nennt, halte ich ihn für einen elenden Verleumder.

Schmiedestr. **Dehne**  
in Möckern.

## Quittung und Dank.

Für die Hülfbedürftigen in Bockau sind eingegangen in Leipzig: 1) bei Hrn. **Friedrich Kayser**, Nicolaisstraße, 68 Päckte  
Kleidungsstücke und 21  $\frac{1}{2}$  7  $\frac{1}{2}$  bares Geld; letzteres in folgenden Posten: Ayer 1  $\frac{1}{2}$ , S. 1  $\frac{1}{2}$ , L. 3. 1  $\frac{1}{2}$ , J. Schamburgl 2  $\frac{1}{2}$ ,  
Marie 7  $\frac{1}{2}$ , A. A. X F. 3  $\frac{1}{2}$ , Dr. S. 1  $\frac{1}{2}$ , W. R. 2  $\frac{1}{2}$ , H. Arnold 1  $\frac{1}{2}$ , Frau Dr. Sp. 5  $\frac{1}{2}$ , Stadtrath S. 1  $\frac{1}{2}$ , F. K. 3  $\frac{1}{2}$ ;  
2) bei **C. S. Brückner** aus Bockau, während der Messe am Thomaskirchhof, 56 Päckte Sachen, so wie 6  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$ , und zwar:  
Mad. W. L. 1  $\frac{1}{2}$ , Hr. Sp. 1  $\frac{1}{2}$ , Frau Wwe. P. 5  $\frac{1}{2}$ , Hr. W. 15  $\frac{1}{2}$ , H. U. 2  $\frac{1}{2}$ , Hbg. 1  $\frac{1}{2}$ , Hr. Pastor H. Plag aus Cleuden 15  $\frac{1}{2}$ .  
Die Unterzeichneten fühlen sich gedrungen den edlen Gubern, die durch ihre Wohlthätigkeit so viele Hülfbedürftige gekleidet haben,  
und insbesondere auch der hohen Staatsregierung, welche bereitwillig die nicht unbeträchtliche Zahl der eingegangenen Gaben gratis  
bis Zwickau beförderte, den innigsten Dank hiermit auszusprechen. Gott vergelte Ihnen, was Sie gethan! Zugleich bemerken wir,  
daß die Kleidungsstücke gewissenhaft vertheilt und für die eingesammelten 27  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$  für arme Kinder Schuhe beschafft worden sind.  
Auch werden die speciellen Vertheilungslisten später bei Herrn Fr. Kayser zur geneigten Einsicht vorliegen.

Bockau, den 17. Januar 1855.

**J. A. Apfelstädt**, P.  
**Heinrich Kraus**, Cantor.  
**C. D. Georgi**, Kaufmann.

**C. Gottl. Baumgarten**, Orts-Richter.  
**C. S. F. Eckardt**, Lehrer.  
**Karl Gotthold Brückner**, Laborant.

Morgen früh **Wellfleisch** und Abends frische **Wurst** und **Suppe**  
bei **C. Spargen**, Brühl, goldene Gule.

Das Geld ist fort, auch fehlt die spes,  
D schöne Zeit bei Dir Agnes —  
Jetzt ist auf einmal Alles ex,  
Auch Du bist fort mein theurer Alex.

**Biermügel.**

Herrn Amtmann **Kornstoppel** gratuliren zum heutigen Ge-  
burtstage freundlichst **Kritschel, Kratschel, Luft.**

Dem Ritter **Wondschlein**, genannt Amtmann **Kornstobel**,  
Herrn **August R.**, ein **donnerndes Hoch!**  
Der schöne **Meler**, genannt **Coxwell**,  
und sein Stubendursche.

Einem lieben **Schill** gratulirt von ganzem Herzen  
der treue **Pfiff.**

Es gratulirt ihrem lieben **N. Felderer** zu seinem 21. Wiegen-  
feste die halbe Portion?

Für die mir über meine beiden Aufsätze im Tageblatte  
Nr. 5 u. 17 zugekommenen, anerkennenden Zuschriften bin ich den  
Absendern: **Andrae, Appelt, Grobe, Hilscher, Zinke**  
und **v. D.** dankbar verpflichtet und mögen sie gegenwärtige Zeilen  
als freundliche Erwiderung ansehen.

Leipzig, den 20. Januar 1855.

**Julius A. Baumgaertner.**

Die Verlobung meiner Tochter **Louise** mit Herrn **Eduard**  
**Bären** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.  
Leipzig, den 19. Januar 1855.

**Amalie** verw. Haupt-Post-Cassirer **Lange.**

Als Verlobte empfehlen sich

**Louise Lange.**  
**Eduard Bären.**

Die Verlobung meiner Schwester **Julie** mit Herrn **Wilhelm**  
**Popp**, Leihhaus-Controleur, beehre ich mich meinen hiesigen  
Freunden hierdurch anzuzeigen.

**G. Sed.**

**Julie Keller.**

**Wilhelm Popp.**

Verlobte.

Strasburg.

Leipzig.

Heute früh 9 Uhr verschied nach längeren Leiden sanft und ruhig  
unser guter **Satte**, Vater und Großvater,

**Joh. Andr. Leonh. Winkler,**

Bürger und Glasermeister alhier.

Wir widmen diese Anzeige allen Freunden, Verwandten und  
Bekanntem und bitten um stillen Beileid.

Leipzig, den 20. Januar 1855.

**Die Hinterlassenen.**

## Herzlichen Dank

allen Denjenigen, welche meinem Sohne in seinen letzten Tagen und  
nach seinem Tode noch so viel Liebe und Freundschaft erwiesen,  
was Gott lohnen wird.  
**Verwitwete Kenter.**

## Anzeige.

In Folge der Mittheilung der „Verhandlungen der Stadtverordneten“ im heutigen Tageblatte zeige ich an: daß ich das Stadtverordneten-Collegium „wegen Ueberschreitung seiner Befugnisse gegen mich“ bei der ihm vorgesezten Behörde, „dem Wohlöbl. Rathe“, demnächst durch meinen Anwalt verklagen lassen werde und man das Ergebnis s. Z. zu erwarten hat.

Daß ich mir geflissentliche öffentliche „Verbreitung von Unwahrheiten“ nicht zu Schulden kommen ließ, bestätigt die Note zu jener Mittheilung, worin sie zugeben: daß sie, auf Herrn Dr. Heine's Antrag, die „Zustimmung zum Graben des Grundes (Baugrube) der Fleischhalle“ am 14. Septbr. 1853 ertheilt haben.

Leipzig, den 20. Januar 1855.

Julius A. Baumgaertner.

### Bekanntmachung.

In Bezug auf unsere Ansprache laut Extra-Beilage des Tageblatts vom 12. November v. J. ersuchen wir die Herren Actionaire des am 2. August zusammengetretenen Creditvereins für Gewerbetreibende sich zu einer Besprechung

**Montag den 22. Januar Abends 6 Uhr**

im Schützenhause einzufinden.

Leipzig, den 18. Januar 1855.

Der Ausschuss zur Begründung eines Creditvereins für Gewerbetreibende.  
**Friedr. Harck**, Vorsitzender.

### Schweizergesellschaft.

Heute den 21. Januar Abends 6 Uhr Generalversammlung im gewöhnlichen Locale.

Berein der Commandirenden sämtlicher Feuerlösch- und Rettungsanstalten.

Morgen Montag den 22. Januar Abends 7 1/2 Uhr Versammlung bei Gschwinn im Brühl.

## Stereoskopien-Sammlung

im Hôtel de Saxe.

Nur noch heute, Sonntag den 21. Januar, ausgestellt. Geöffnet von früh 11 bis Abends 9 Uhr.

### Zweite Vorlesung von Arnold Schloenbach

(die Entwicklung der deutschen Schauspielkunst und deren vorzüglichste Vertreter charakterisirend) Montag den 22. Januar Abends präcise 7 1/2 Uhr im Hotel de Pologne. Für die nächsten fünf Vorlesungen Familienbillets à 4 Thlr., Personenbillets à 2 Thlr., für einzelne Vorlesungen 1/2 Dugend Billets zu 2 Thlr., ein Billet zu 20 Ngr. sind fortwährend zu haben bei Friedrich Fleischer und Friedrich Kistner. — NB. Sollte an diesem Abend im Theater „der Fechter von Ravenna“ sein, so wird die Vorlesung bis Montag den 29. Januar verschoben.

Wer dem verstorbenen Kramermeister Apel das letzte Geleit zu geben gedenkt, wolle sich heute Nachmittag pünctlich halb 3 Uhr in der Wohnung Weststraße Nr. 1665 einfinden.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11 — 12 1/2 U. à Port. 12 S.) Morgen Montag: Nudeln mit Rindfleisch.

### Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Arnold, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Wien. Bromme, Kfm. v. Bernburg, Hotel de Russie. Baumgärtel, Kfm. v. Niedervogelgesang, weißer Schwan. Born, Mühlbes. v. Dranienbaum, goldnes Sieb. Bier, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere. Brunngräber, Kfm. v. Bennshausen, g. Hahn. Blachstein, Bang. v. Mühlhausen, St. Hamb. Becker, Handelsm. v. Magdeburg, h. Mond. Burth, Part. v. Sießen, Stadt Breslau. Davignon, Kfm. v. Frankenhäusen, Palmbaum. Eckelt, Kfm. v. Döbeln, Stadt Dresden. Frank, Kfm. v. Baugen, halber Mond. Feghelm, Kfm. v. Regensburg, und Fiechhauser, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum. Goding, Färber v. Grimmischau, Plauensch. Hof. Georgi, Hüttenfactor v. Gröbzig, Palmbaum. Günther, Del. v. Magdeburg, Kaiser v. Destr. Haneberg, Postkallmstr. v. Nürnberg, Hotel de Prusse. Hermann, D. v. Götten, weißer Schwan.	Heilmann, Kfm. v. Grefeld, und Hörner, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Baviere. Hamel, Kfm. v. Simetshausen, und Hennig, Del. v. Grimma, schwarzes Kreuz. Jasper, Fabr. v. Jesnitz, goldnes Sieb. Kraft, Kofhldr. v. Greiz, goldnes Sieb. Karrer, Kfm. v. Jöny, und Kohnfelder, Kfm. v. Plauen, Palmbaum. Kämpf, Beamter v. Prag, Stadt Hamburg. Leib, Färber v. Grimmischau, Plauensch. Hof. Lorenz, Weinhldr. v. Ritzingen, Stadt Breslau. Müller, Schausp. v. Sondershausen, St. Breslau. Meyer, Kfm. v. Frankf. a/M., goldner Hahn. v. Münzberg, Rent. v. Wien, h. de Baviere. Mangert, Kfm. v. Aachen, Palmbaum. Müller, Kfm. v. Görlitz, halber Mond. Morgenroth, Kfm. v. Bamberg, schw. Kreuz. Meyer, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Russie. Röll, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg. Beschel, Kfm. v. Frankf. a/M., und Vitz, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.	Bosh, Kfm. v. Augsburg, Hotel de Baviere. Rausch, Kfm. v. Dresden, Plauensch. Hof. Reichelt, Kfm. v. Niedervogelgesang, w. Schwan. Stiehler, Reg.-Rath v. Wernigerode, Reum. 28. Siepermann, Kfm. v. Eiberfeld, h. de Baviere. Schmidt, Wollhldr. v. Wintersdorf, g. Sieb. Silber, Del. v. Tharand, Hotel de Prusse. Schilling, Kfm. v. Erfurt, Kaiser v. Destriche. Stolle, Bäckerstr. v. Wittenberg, und Schell, Färber v. Andreasberg, weißer Schwan. Schenk, Kfm. v. Annaberg, gr. Blumenberg. Steinert, Fräul. v. Bischofendorf, Elephant. Silberberg, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Wien. Schöneck, Kfm. v. Mareuil, Hotel de Russie. Tasch, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Baviere. Wolff, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg. Wagner, Kfm. v. Schleittau, und Weissenborn, D. v. Borna, Stadt Dresden. Wohn, Frau v. Schaumburgk, schw. Kreuz. Werner, Fräul. v. Hamburg, Brühl 54. Waltber, Amtm. v. Hartenstein, Nicolaikirch. 6.
--	--	--

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Dannel**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.